

Englishman J. "Die Seelensteine"

Visit "[Die Seelensteine](#)" on MotoLyrics.com

Einst ging in einem goldenen Tal,
Der Zeit und Welt entnommen,
Die dÃstere MÃr im Volke her,
Dass dunkle MÃchte gekommen.
Beraubte MÃnner taten kund,
Dass Feen zu mondlos schwarzer Stund'
Unschuldige Kinder nÃhmen.

Des Tales kÃhnste HeldenkÃmpfer gingen
In vielen Jahren aus, die Feen zu zwingen;
Auf den Schilden mancher lichter Reim.
Doch keine jener silberweiÃen Klingen
Kehrte jemals wieder heim.

Einen JÃngling, der die Schauer mÃr
Vernommen, zog die Neugier in
Der rauhen Waldesschatten grÃnes Meer,
Jener Schauer mÃr zu folgen
Nach der Neugier, nicht der Rache Sinn.

Er durchstreifte Schattenschluchten,
Lichtbefleckte BlÃtterfluchten,
Weite GrÃnde,
Windbehauchte.
Wildgefurchte
FelsenbÃnde
Liess er schauernd hinter sich.

Auf einer kleinen Lichtung goldbeschiedener Steine
Sorgsam gerundeter Kreis schweigend den Abend
besah.

Eingefasst ward diese Runde von einem lockeren
zweiten
Ring von rauherem Fels, wachsam von BÃumen
umkrÃnzt.

Ãber den schillernden GrÃsern, inmitten der
steinernen Zirkel,
Zwang eine stille Magie alle GerÃusche zur Ruh'.

In dieses Zentrum trat der Knabe
Mit Bedacht.

War's das Herz des Waldes?
Oder ward von dieser Warte aus
Die Gabe
Aller SchÃ¼pfung ausgebracht?
Wie er noch dachte
Und das Schweigen ihn umschloss,
Schienen sich die Schattenschleusen
Rings umher im Kreis zu Ã¶ffnen.
Es schwebte sachte
Engelsgleicher Geistertross
Durch die Steine zu ihm her.

Der Knabe stand und staunte
Ob der MÃ¼rchengeister,
Deren Kreis sich um ihn schloss,
Wie die SchÃ¼ler ihrem Meister
Lauschen, stand der Kreis und staunte.

Bald erklang im grÃ¼nen Rund der Kronen
Heller Sang aus abendkÃ¼hlem Grund;
Aus den Kehlen silberner DÃ¼monen
Stieg die Melodie mit fremder Kund.
Die Stunden flogen nachtbehaucht davon,
Ein Feuerschwarm mit LohenflÃ¼geln
Im Dunkel. Auf den waldbedeckten HÃ¼geln
Im Irgendwo verglÃ¼hten sie und starben.
Der Knabe, ganz in Tanz und Sang versunken,
Von der sanften, unerreichbar fremden
SchÃ¼nheit ganz und gar verzaubert, hatte
Jeden Zweifel gegen dieses Volk verloren.

Bald tanzte auch der Knabe
In dem Feenreigen mit.
Manch tapf'rer Held im Grabe:
Vergessen mit jedem Schritt.

Du, nicht menschliche GÃ¼ttin, silberweiss glÃ¼nzende
SchÃ¼ne,
Warum nÃ¼hert Dein Blick sich einem JÃ¼ngling wie
mir?
Niemand der jemals vergleichbar solch
Unvergleichliches sah,
Konnte, erblindet im GlÃ¼ck, von Deinen Augen sich
wenden.

Liebliches Menschenkind,
Quell meiner glÃ¼cklichsten Stunden,
Du musst diesen Ort vor dem Morgen verlassen,
Sonst wirst Du in Felsen gebannt
Wie alle anderen vor Dir.
Wenn Du nicht fliehst vor der "ltesten Hand,

Wird dieser Stein Deine Seele umfassen;
Bis ans Ende der Zeit.
Der Knabe erschrak
Und der Zauber verblasste,
Die Seelen der Steine im Kreise
Erschienen vor ihm.
Sie schrieen,
Sprachlos
Auf abscheuliche Weise
Es schien
Als erschienen
Die Toten vor ihm.
Sie tanzten den Reigen
Auf lodernden Flammen,
In knisternden Lichtern.
Der Geistergesang
Ging seinen Gang,
Und die Feenmädchen tanzten
Im steinernen Ring,
Und die silbernen Locken
Wogten im Winde.

Der Knabe rannte
Zurück in den Wald.
Ins Dunkel der Schatten,
Dem Zauber davon.

Als der Morgen über die Hänge zog,
Die zarte Rote das Dunkel bog,
Erreichte der Knabe das Tal.
Er blickte zurück
Als seine sein Blick
Die Geister ein letztes Mal.

Visit [Englishman J.](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.